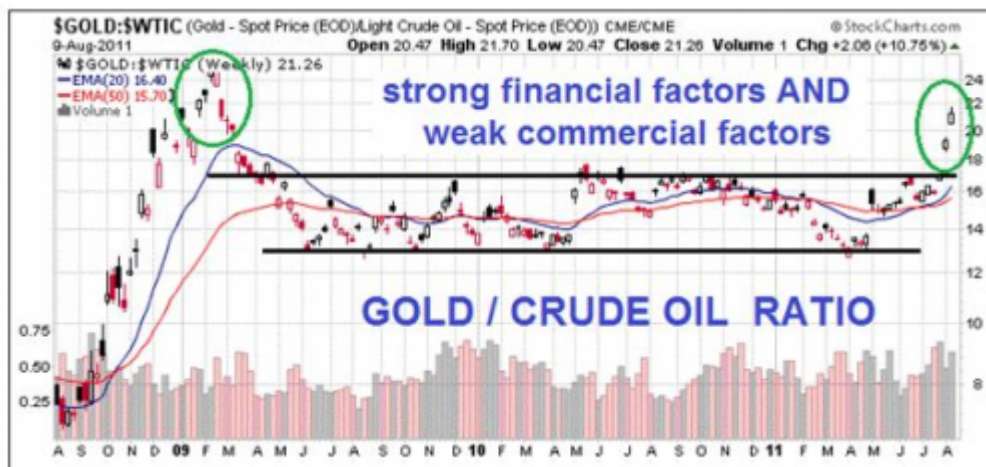


Sturmgebiet: Inflation & Deflation (Teil 1)

17.08.2011 | [Jim Willie CB](#)

Die Ereignisse der letzten 10 Tage gehören mit Sicherheit in die Geschichtsbücher. Die Story muss vor dem Hintergrund einer epischen Schlacht zwischen Inflation und Deflation geschildert werden. Jackass hasst diesen Jargon, denn die Begriffe wurden missbraucht. Inflation ist die Ausweitung des Geldangebots, Deflation hingegen der Rückgang dieses Angebots.

Den Mächten wäre es lieber, wenn die Öffentlichkeit die Bedeutung von Inflation missversteht, denn dieses Missverständnis dient dem persönlichen Gewinn und der Kontrolle des gesamten Bankensystems. Der US Federal Reserve wäre es lieber, wenn die Öffentlichkeit auch weiterhin kein Ahnung von der Inflationsbedrohung hat, und die Fed führt immer wieder Deflationsbedrohungen an, um ihre Weimar-ähnliche Hyperinflationierung zu rechtfertigen. Die Zentralbank der USA hat das US-Geldangebot über Monetarisierung von US-Staatsanleihen drastisch ausgeweitet - so um die 2 Billionen \$ innerhalb von 2 Jahren. Das ist Inflation im ganz großen Stil! Die nachgelagerte Konsequenz ist ein schneller Anstieg der Kostenstruktur innerhalb der gesamten Weltwirtschaft - einschließlich lauter Aufschreie. In der Folge setzte eine Bewegung zum Schutz gegen Preisinflation (steigende Kosten) und Anleiheadeflation (Wertverlust) ein, die sich in weitreichenden Käufen von Gold & Silber äußerte (seriöse Sichere Häfen).



Kräftiger Anstieg im Gold-Öl-Verhältnis

Drei Kursentwicklungen haben sich in den letzten Wochen deutlich herauskristallisiert.

- Der Goldpreis hat in verschiedenen großen Währungen Rekordstände erreicht.
- Der Rohölpreis (West Texas) ist auf Mehrmonatstiefsstände gefallen.
- Der Silberpreis hat sich - auf einem immer noch hohen Niveau - stabil gehalten.

Schauen Sie sich im Chart oben das Gold-Öl-Verhältnis der letzten drei Jahre an. Das Verhältnis erreichte jetzt wieder die hohen Stände wie nach dem Zusammenbruch Lehman Brothers. Die Extreme sind wieder da. Die Beschädigung, die Verwerfungen und die Missbräuche im Finanzsektor zeigen sich deutlich an den bröckelnden Märkten für Staatsanleihen, an den Aktien der kaputten US-Großbanken und daran, dass Gold als der wahre Sichere Hafen entdeckt wurde.

Lassen Sie sich nicht von den Reflexreaktionen der Rattenfänger irreführen, die vom Regen in die Traufe führen - d. h. wenn Investoren fluchtartig von Aktien zu US-Staatsanleihen wechseln. Sie sind Schafe auf Booten, die von mächtigen Hebel-Anwendungen mithilfe von Sirenengesängen an die Brandungsfelsen gelockt werden. Erst letzte Woche erwähnte Morgan Stanley eine weitere gigantische 9,1 Billionen \$ schwere Zinssatzswap-Applikation. Sie nutzen die künstlich niedrigen kurzfristigen Renditen für US Treasury Bills und schaffen künstliche Nachfrage bei langfristigen US-Staatsanleihen mit 10- oder 30-jähriger Laufzeit. Die Nachfrage ist künstlich aber die Wirkung ist spürbar - der TNX näherte sich der magischen 2,0 % -Marke an. Wenn dieser Meilenstein erreicht ist, werden schrille warnende Rufe vor einer Anlagen-Bubble laut.

Die Investorengemeinschaft glaubt fälschlicherweise, dass richtiges Geld in US-Staatsanleihen fließt und dass dieser als Sicherer Hafen fungiert. Sie werden von den mächtigen Zinsswaps getäuscht, die von den großen US-Banken - den Agenten des Syndikats - angewendet werden. Es gibt nur eine gewaltige Anlagen-Bubble - und das sind US-Staatsanleihen. Dieser Umstand und auch Chairman Bernankes Zugeständnisse nach dem Treffen des Offenmarktausschusses der Fed diese Woche schreien nach einer Rezession. Mehr noch: Der Chart widerspricht dem kurzfristigen starren Deflationsfokus, dem die monetäre Inflation stetig und irrigerweise entgeht. Mit jedem Tag verdienen sie sich erneut das Trottelt-Etikett, weil sie halbbblind sind. Ich behaupte, dass keiner von ihnen intelligent ist.

Einmal abgesehen vom großen allgemeinen Täuschungsmanöver allgemein: Außer den Märkten, Experten, Investoren und Analysten merken doch alle, denen Augen, Ohren und auch Klemmbretter gegeben wurden, dass der Goldpreis Rekordstände erreicht hat. Das Deflationisten-Lager und der Wall-Street-Haufen erwähnen immer wieder Instabilität, Unsicherheit und wackeliges Vertrauen - alles wahr, aber am Wesentlichen vorbei. Die eigentlichen Motive und die eigentlichen Triebkräfte hinter dem Rekordgoldpreis sind:

- chronisch endlose Leitzinssätze bei 0% in den Vereinigten Staaten, England und Europa. Der Null-Satz ist traditioneller Auslöser und erhaltende Kraft für den Goldmarkt.
- die bröckelnde Festung der Staatsanleihen - schon kaputt in den peripheren Nationen, der schwere Schaden, der sich über Italien und Spanien zum Kern vorarbeitet - zu den US-Staatsanleihen und den britischen Gilts (und das trotz des bedröppelten Rückzugs in US-Staatsanleihen derzeit). Behalten Sie Frankreich im Auge!!
- Der schiere Ruin der US-Großbanken - am Laufen gehalten durch großzügige FASB-Bilanzierungsregeln seit 2009, insolvent bis ins Mark, bedroht durch toxische Hypothekendarlehen und Klagen der Anleiheinvestoren; unter Basel II Druck auf Reservenmangement, jetzt plötzlich die Einsicht, dass sie stark unterkapitalisiert sind - nachdem sie sich letztes Jahr, als die Aktienkurse noch viel höher standen, aber nicht rekapitalisieren wollten.
- die Tatsache, dass die Europäische Zentralbank weitere 850 Mrd. € aufbringt, um die italienischen und spanischen Staatsschulden zu retten, nachdem schon mit den verschiedenen Rettungspaketen für Griechenland nichts repariert werden konnte, nur Flickschusterei neben anhaltender Übernahme von Wertpapieren der Banken
- der allgemeine Eindruck, dass das Fiat-Geld seinen Wert, seine Bedeutung und das öffentliche Vertrauen verliert; Zentralbanker werden bei ihrem keynesianischen Harakiri-Geldritual beobachtet, sie haben ihr Prestige und ihre Glaubwürdigkeit verloren, gelten aber immer noch als letzte Hoffnung. Jede ihrer Maßnahmen entwertet die Währungen und lässt den Goldpreis steigen.

US-Treasury-Bonds und UK Gilts werden mit allergrößter Sicherheit ihre Rallies Richtung 2% fortsetzen, womit bewiesen ist, dass es sich hierbei um einen manipulierten und kontrollierten Markt handelt, der keine Verbindung zur Realität hat. Im Bereich der Realität liegen aber eine bisher noch nie dagewesene Flut von Schuldensicherheiten, wuchernde Preisinflation, problematische Schuldenauktionen und die Tatsache, dass die US Fed als Bieter der letzten Instanz dringend gebraucht wird. Die ganze Welt hat zugeschaut, als die US-Zentralbank Geld druckte, Schulden kaufte und das Desaster einer scheiternden Schuldenauktion abwendete, die für andere wichtige industrialisierte Länder, die nicht den Luxus von Geldfälschungsoperationen in Anspruch nehmen können, zum großen Problem wurde. Ein starker, hässlicher Haken hat die Wirtschaft des Vereinigten Königreichs und Europas schwer getroffen. Ihre Zentralbanken drucken Geld, um ihre Defizite zu fundieren, um toxische Staatsschulden in der letzten Instanz aufzukaufen und um ihre dahindämmenden Volkswirtschaften stimulieren zu können. Im Endeffekt heißt das steigende Preisinflation im Vereinigten Königreich und in der Europäischen Union. Ihre neu zusammengetragenen Schulden können sie nicht an China oder andere Exportnationen verpfänden, die toxische Papiere akkumulieren. Zur Kontrolle der Preisinflation können Sie den Big Mac-Hamburger-Index heranziehen. In den USA liegt er bei 8 \$ bis 9 \$, aber bei 15 \$ bis 18 \$ in Großbritannien und in der EU. Im sonnigen/ verregneten Costa Ricca liegt er bei nur 5 \$ bis 6 \$.

Das Fazit - das sich auch deutlich im Gold/Öl-Chart ablesen lässt - lautet: Inflation als auch Deflation sind spürbar und schnell am Werke, beide sind kräftig und widerstandsfähig, beide klar erkennbar und hässlich. Meine respektlose und stechende Kritik am Lager der Deflationisten - mit all ihren halbbblinden Beobachtungen, dummköpfigen Schlüssen und irrigen, todlangweiligen Prognosen - kam regelmäßig und ist verdient.

Am besten lässt sich die derzeitige Situation als Kollision von Hochdruckgebieten und Tiefdruckgebieten

beschreiben. Das Hochdruckgebiet ist Ausdruck des von den Zentralbanken angestoßenen monetären Expansionsschubs, der schon die Bilanzen der US Fed und der Euro ZB ruiniert hat. Beide Zentralbanken sind jetzt verschämte Eigentümer wertloser Hypotheken- und Staatsanleihen, die keiner will und deren Kurse sich nie erholen werden. Der Tiefdruck entsteht mit dem kräftigen Stoß, den sinkende Immobilienpreise und bilanzielle Insolvenz der Großbanken bewirken. Die Banken sind jetzt in der Übergangsphase von insolventen Zombi-Banken zu unterkapitalisierten Bald-Toten. Bald wird ihr eigentlicher Tod festgestellt werden. Sie sind Agenten des Syndikats, und ihnen wird somit aus verschiedensten Quellen Schmiergeld zugestanden.

Nur am Rande: Schauen Sie sich die 24 \$-Differenz zwischen den Rohölsorten West Texas und Brent an. Auch das ist ein Hinweis auf massive Eingriffe in den Energiemarkt durch Wall-Street- und der Hedgefonds-Akteure. Niemand erwähnt es, aber es springt ins Auge. Angebotsengpässe bei libyschem Öl sollen dafür verantwortlich sein. Doch die US-Spieler drücken den Ölpreis, um den US-Dollar Unterstützung zu bieten. Sie hoffen zudem, dass geringe Energiekosten der sinkenden US-Wirtschaftsleistung helfen können. Die Energiekosten sind sicherlich wichtig, aber als Faktor sind sie weitaus weniger einflussreich als der mächtige Abschwung am Immobilienmarkt und die Solvenzprobleme der Banken, die die Nation plagen. Und die werden nicht verschwinden. Die US-Industrie ist größtenteils weg. Die Abhängigkeit vom Immobilienwert (auch als Grundlage weiterer Kredite) hat sich gerächt und die US-Wirtschaft zerstört.

Lesen sie weiter: [Teil 2](#) ...

© Jim Willie CB
www.goldenjackass.com

Der Artikel wurde am 10.08.11 auf www.gold-eagle.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/17029--Sturmgebiet--Inflation-und-Deflation-Teil-1.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).